

## **Öffentliche Erklärung und Widerspruch gegen den im nichtöffentlichen Teil der OR-Sitzung am 25.3.15 gefassten Beschluss**

Im Rahmen der letzten OR-Sitzung fand erstmals ein nichtöffentlicher Tagesordnungspunkt des Dippser Ortschaftsrates statt. Dabei wurde diskutiert und ein Beschluss gefasst, dass ein einzelnes OR-Mitglied keine Fragen an die Stadtverwaltung stellen oder öffentlich eine eigene Meinung äußern solle, ohne dass diese zuvor abgestimmt wurde.

Insbesondere in Vorbereitung der Bürgerversammlung im März fragte ich zu verschiedenen Themen im Rathaus unserer Stadt bzw. direkt beim Oberbürgermeister nach. Einige dieser Fragen waren Erinnerungen an noch offene Antworten, auf die unser Ortschaftsrat bereits seit mehreren Monaten wartet und die z.T. existentiell für unsere Arbeit sind, wie die z.B. die Information über Miet- oder Betriebskostenerlässe oder anderweitige materielle Unterstützungen für Vereine. Die Thematik Breitbandversorgung wiederum sollte ich nach Absprache mit Herrn Triller in der Februar-Sitzung mit dem Oberbürgermeister besprechen.

Meine Nachfragen wurden so ausgelegt, als würde ich gegen die Stadtverwaltung handeln. Ich sehe mich, selbstverständlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, ausschließlich meinen Wählern zur Rechenschaft verpflichtet. Und dazu gehören auch kritische Nachfragen. Dies gehört, genauso wie auch lobende Worte, zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Alle anderen Ansichten sind unzeitgemäß und fördern eher den Missmut in der Bevölkerung, unterstützen Absprachen unter der Hand und behindern die Entwicklung unserer Stadt.

Ich widerspreche hiermit ausdrücklich gegen die Maßregelung meiner Person und die damit verbundene Beschlussfassung im nichtöffentlichen Teil der OR- Sitzung am 25.3.15. Ich habe zu keiner Zeit meine Meinung als die des Ortschaftsrates geltend gemacht, sondern lediglich den OB um Antwort auf Fragen, die im Zuge der Vorbereitung der Versammlungsleitung während der Bürgerversammlung entstanden, gebeten.

Was den Grundsatz von Offenheit und Transparenz angeht, so sind für mich inoffizielle Absprachen und Meinungsbildungen hinter meinem Rücken nicht relevant. Ich erwarte stattdessen eine offene Diskussion, bei der ich die Möglichkeit habe, meine Auffassung von Rede- und Informationsfreiheit darzulegen.

Auf keinen Fall lasse ich mir verbieten, auch künftig meine Fragen direkt zu stellen, egal ob als Ortschaftsrat oder als Bürger.

Dem im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschluss widerspreche ich aus Gründen der Redefreiheit sowie aus formalen Gründen - eine Beschlussvorlage lag in der Einladung nicht vor.

Darüber hinaus ist auch das Bahnhofsfest ein Thema, welches nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit erörtert werden darf. Einerseits gibt es verschiedene Gewerbetreibende, die hier öffentlich einbezogen werden müssen, damit sie gleichberechtigt zu anderen Unternehmen die Chance auf gute Geschäfte haben. Andererseits ist gerade die Diskussion über die Förderung des Tourismus generell ein Thema, das dringend öffentlich beraten werden muss. Ansonsten verletzen wir den Vertrauensvorschuss, den uns die Bürger bei der Wahl des neuen Dippser Ortschaftsrates einseitig vorab gegeben haben.

Dippoldiswalde, den 29.4.15

Sibylle Frey